№ 5243. Freitag, 8. Januar. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal: am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kapellmeister Dorn zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Förster a. D. Rühl zu Obergebra das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Schiffer Voogt zu Ruhrort die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie den Geh. Reg.-Rath Sauerhering zu Hannover zum Ober-Regierungsrath zu ernennen. Die Mitglieder der K. Academie der Künste in Berlin, Geh. Reg.-Rath Hitzig, Hofmaler Professor Graeb, Bildhauer Professor Wredow und Historienmaler Professor Becker, sind zu Mitgliedern des Senats der Academie auf die Dauer von drei Jahren ernannt worden.

[Lotterie.] Bei der am 7. d. beendigten Ziehung der 1. Klasse 139. K. Klassenlotterie fiel 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 9509. 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 28,171 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 1989, 24,179 und 60,254.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Wien, 8. Jan. Wie die „Presse“ meldet, steht dem Vertreter Griechenlands bei der Conferenz nur die Ertheilung der gewünschten Auskunft und die Vertheidigung seiner Regierung zu, nicht aber das Recht zur Stellung eines Antrags und auch nicht das Recht zur Abgabe einer Erklärung zu Protokoll. Delhannis geht nicht nach Paris. Die „Neue freie Presse“ schreibt, daß die Vertragsmächte eine dem türkischen Ultimatum entsprechende, von Seiten Griechenlands anzunehmende, in Constantinopel zu überreichende Declaration formuliren werden. Hierauf soll die Zurückziehung des Ultimatums erfolgen.

Paris, 8. Jan. Das „Journal officiel“ meldet, daß sämmtliche Mächte den Vorschlag angenommen haben, die erste Conferenzsitzung auf den 9. Januar c. anzuberaumen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Insterburg, 7. Jan. Nach Berichten des Chefs des Georgenburger Zollbezirks hat an der Grenze ein blutiger Zusammenstoß zwischen Schmugglern und russischen Grenzsoldaten stattgefunden. Bei demselben wurden zwei Schmuggler getödtet, mehrere verwundet und gefangen genommen. Erbeutet wurden 5 Schlitten mit Waaren und 13 Faß Spiritus. Die Schmuggler gehören sämmtlich der russischen Nationalität an. (W. T.)

München, 7. Jan. Durch eine K. Verordnung wird der Dienst in der Bürgerwehr dahin erleichtert, daß die Dienstpflicht mit dem fünfzigsten Lebensjahre endet, daß nur Gemeindebürger zum Dienste verpflichtet sind, und daß jährlich höchstens vier Waffenübungen stattfinden sollen. (N. T.)

Paris, 7. Jan. Der türkische Gesandte hat einen Theil seiner Instructionen brieflich erhalten und erwartet die Vervollständigung auf telegraphischem Wege. Am Sonnabend wird die Conferenz nur zur Prüfung der Vollmachten und zur Einführung des Vertreters der griechischen Regierung zusammentreten. — Lavalette hat den franz. Gesandten bei den ausw. Höfen anempfohlen, nicht ohne seine Ermächtigung gerichtliches Einschreiten gegen ausländische Zeitungen zu veranlassen. — „Constitutionnel“ widerspricht den Nachrichten, daß mit Rom neue Unterhandlungen gepflogen werden, und daß in den franz. Gesandtschaften Personalveränderungen bevorstehen. — „Etendard“ erklärt es für unwahr, daß Lavalette einen Brief an die Regentschaft in Belgrad gesandt habe. (W. T.)

Triest, 7. Jan. Der Lloyddampfer „Diana“ ist heute mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen. Die Daten reichen aus Bombay bis zum 19, aus Calcutta bis zum 15, aus Singapore bis zum 8. und aus Hongkong bis zum 1. v. Mts. (W. T.)

-e- Zur Frage der Eisenbahn Marienburg-Dt.-Eylau. II.

Es ist ein lautes Geheimniß, daß der Finanzminister Hr. v. d. Heydt dem Eisenbahnproject Thorn-Insterburg mit aller Energie opponirt hat, daß gerade er mit seinem Sinn für das practische Leben für die Nothwendigkeit von Bahnen nach der Küste hin eingetreten war. Aber wie mußte seine Stimme verhallen unter dem Schmerzensschrei des in Nothstand befindlichen Ostpreußens!

Der Mangel an Erkenntniß des hohen Interesses, welches auf dem Spiel steht, herrschte in den höchsten Regionen wie in weiten Kreisen der zunächst Betheiligten und und Hr. M. hat Recht, wenn er die Allgemeinheit des Interesses an Eisenbahnen betont, wenn er es hervorhebt, daß nicht bloß der Kaufmannsstand, sondern alle Erwerbsstände, den Grundbesitz sicherlich nicht ausgeschlossen, dabei betheiligt sind, daß einer Stadt die Verkehrswege erhalten und erweitert werden. So wenig aber Danzig sich bisher bei einschlagenden Gelegenheiten in Bezug auf Hergabe von Grund und Boden karg gezeigt hat, so wenig wollen wir daran zweifeln, daß es auch für die Bahn Marienburg-Eylau sein Interesse klingend bethätigen wird. Wenn sich auch Strömungen zeigen, welche jede Subvention einer Eisenbahn oder dergl. als ein an den Handelsstand gemachtes Geschenk kennzeichnen, dem sie aus sogenannten freihändlerischen oder anderen Principien entgegenzuarbeiten haben, so ist doch das Interesse der Commune als solche ein zu eminentes, als daß Danzig in seinen Opfern für Verkehrswege jemals zurückbleiben dürfte.

Unserem Magistrat und insbesondere seinem Chef darf man es nachrühmen, daß er keine Gelegenheit versäumt, um das Interesse der Stadt zu fördern. Hr. v. Winter scheint die Wichtigkeit der in Frage stehenden Sache und seiner Stellung zu ihr völlig begriffen zu haben. Seiner persönlichen Energie ist das Zustandekommen der Bahnen nach Neufahrwasser, nach Cöslin und in die Speicherinsel zu verdanken, und er steht an der Spitze des am 11. December 1867 gewählten Comités für die Bestrebungen, eine Bahnverbindung zwischen Marienburg und Dt.-Eylau herzustellen. Daß diese Bestrebungen seither ohne Erfolg waren, ist trauriges Factum; darum wird man hoffentlich nicht müde werden, sie wieder und wieder aufzunehmen. Ob die Bahn in der von Herrn M. angedeuteten Weise zu Stande zu bringen ist, möchten wir bezweifeln.

Ehe wir in den Ausführungen des Hrn. -e- fortfahren, wollen wir hier einer auf denselben Gegenstand bezüglichen, aus der Provinz heute eingegangenen, Zuschrift Raum geben. Dieselbe lautet:

Aus dem Stuhmer Kreise. Der Inhalt des mit M. unterzeichneten von einem Danziger Bürger geschriebenen Artikels in No. 5238 Ihrer Zeitung ist nicht blos mir, sondern gewiß den meisten Bewohnern der Kreise Stuhm, Rosenberg, Dt.-Eylau, Löbau ꝛc. aus der Seele gesprochen. Wir haben es nicht begreifen können, daß die Stadt Danzig so wenig die Wichtigkeit der Bahnlinie Marienburg-Dt. Eylau-Mlawa anerkennen wollte. Die Wichtigkeit dieser Linie für Danzigs ganzes Export- und Importgeschäft ist so in die Augen fallend, auch von dem Verfasser des genannten Artikels so richtig betont worden, daß darüber in der That es nicht nöthig erscheint, noch weiter Worte zu machen. — Wichtig, wenn auch nicht in so hohem Grade, ist die Bahn indessen auch für die betreffenden Kreise bis zur russischen Grenze hin, und es wird für diese Bahn genug in ihnen gesprochen. Es würde aber auch von ihnen genug für ihr Zustandekommen gethan werden, wenn von dem Hauptinteressenten Danzig aus die Sache in zweckentsprechender Weise eingeleitet würde. Die Kreise haben aber diesen Moment abwarten müssen, in welchem Danzig die ganze Wichtigkeit der Sache richtig taxiren und anfangen würde, handelnd dafür aufzutreten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die betreffenden Kreise sich gerne bereit zeigen werden, Opfer zu bringen, die doch vielleicht größer sein dürften, als die Danziger Herren Kaufleute es anzunehmen scheinen. Ob diese Opfer nun in unentgeltlicher Hergabe des Terrains ꝛc. oder in Uebernahme von Actien sich für diesen oder jenen Kreis als practischer verweisen werden, darüber wird man berathen und beschließen müssen; das aber steht fest, daß die Kreise es vorziehen werden, Geld zu einer entschieden rentabeln Bahn herzugeben, als dazu, Chausseen zu bauen, deren Rentabilität mehr als zweifelhaft ist und die in späterer Zeit, wenn doch schließlich die Bahn gebaut wird, als Parallelchausseen ihren Hauptwerth verlieren könnten. Würde jetzt durch eine Actiengesellschaft vorläufig auch nur der Bau der Bahn Marienburg-Dt.-Eylau gesichert, so würden die meisten Chausseebauprojecte vertagt werden, und während jetzt das Geld zum Bahnbau würde hergegeben werden, würden später rentable Chausseen nach den Bahnhöfen gebaut werden können. — Hat sich aber die für die Interessen jetzt schon rein zweifellose Rentabilität der Strecke Marienburg-Deutsch-Eylau durch die That in Zahlen festgestellt, so ist anzunehmen, daß die Königl. Ostbahn gerne bereit sein wird, diese Bahn von der Gesellschaft zu kaufen, resp. zu pachten mit der Verpflichtung, dieselbe bis zur polnischen Grenze weiter zu bauen. Vielleicht kann es auch vortheilhaft erscheinen, von Anfang an die Bahn an die Ostbahn-Verwaltung zu verpachten, um das Capital für Wagen, Locomotiven ꝛc. zu ersparen. Das sind aber alles Specialfragen, die sich später für eingehendere Besprechung eignen werden; für jetzt scheint das Nothwendigste zu sein, daß sich in Danzig ein Comité bildet, verstärkt durch die Mitglieder der bei dem Bahnbau hauptsächlich betheiligten Kreise, welches den Hauptentwurf zu berathen und die Begründung einer Actiengesellschaft für eine Bahn (vorläufig) Marienburg-Dt.-Eylau einzuleiten hat. Die Provinz wünscht nichts mehr, als daß sich die geeigneten Persönlichkeiten finden, welche den Willen haben, die Sache energisch in die Hand zu nehmen — es wird alsdann an einem guten Erfolge nicht fehlen. J.

Landtags-Verhandlungen.

29. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. Januar.

Abg. Rothe (Halle) hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt. Alsdann bringt der Finanzminister die bereits erwähnten Gesetzesvorlagen ein, u. A. im Namen des noch kranken Ministers des Innern eine Vorlage über die Erweiterung der Verwendung des kurhessischen Staatsschatzes für Armenzwecke und Wohlthätigkeitsanstalten. Das Haus tritt in die Vorberathung des Etats der directen Steuern. Derselbe weist in der Einnahme 42,062,000 ℛ nach (452,600 ℛ mehr als im v. J.) in der Ausgabe 2,060,000 ℛ (83,800 ℛ mehr)! Im Einzelnen wirft die Grundsteuer ab 12,974,000 ℛ, die Gebäudesteuer 4,452,000 ℛ, die classificirte Einkommensteuer 4,930,000 ℛ, die Klassensteuer 12,902,000 ℛ, die Gewerbesteuer 5,066,000 ℛ, die Eisenbahnabgabe 1,645,000 ℛ (durchaus unverändert, während bei den vorher genannten Steuern die Mehreinnahme unerheblich ist), verschiedene andere Einnahmen 93,000 ℛ, darunter die Steuer von den Hazardspielen in Wiesbaden und Ems. Die Erhebungskosten betragen bei der Grund-

---

✻ Ueber die Wohnungsfrage.

(Vortrag, gehalten von Herrn John Gibsone in der Concordia am 6. Januar.)

(Forts.) Gestatten Sie mir jetzt ein Paar Worte über die Erfordernisse eines guten Arbeiterhauses. Alle Schriftsteller, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigt, stellen als Elementarbedingungen des leiblichen Wohlseins auf: „Luft, Wärme, Licht, Wasser“ und es kommt deshalb darauf an, die Wohnungen mit diesen Requisiten in ausreichendem Grade auszustatten. Licht und Wärme zu schaffen ist Sache des Baumeisters, der das Haus construirt, für Wasser hat der Eigenthümer zu sorgen, indem er solche Baustellen auswählt, die nicht zu entfernt von einem Brunnen sind, der gutes Trinkwasser spendet; was die Luft anbetrifft, d. h. gute und reichliche Luft, so müssen alle Factoren, der Baumeister, Eigenthümer und schließlich die Einwohner, jeder von seinem Standpunkte aus, zur Beschaffung derselben mitwirken. Um gute Luft zu erhalten, muß das Haus auf möglichst trockenem Grunde von gutem Material und nicht in zu großer Nähe von Etablissements, die schädliche Ausdünstungen ausströmen, erbaut werden. Damit die gute Luft das Haus auch wirklich durchzieht, wird für genügende Ventilation zu sorgen sein. Es ist darauf zu achten, daß der Raum für die Anzahl der Personen, die er aufnehmen soll, nicht zu klein ist und endlich, daß die Wohnung reinlich gehalten wird, d. h. daß alle Stoffe, welche geeignet sind, die Luft zu verschlechtern, möglichst schnell entfernt oder unschädlich gemacht werden. — Mit der Anordnung der einzelnen Räumlichkeiten einer guten Wohnung will ich Sie hier, um so mehr als mir die technischen Kenntnisse abgehen, nicht behelligen; es versteht sich von selbst, daß bei der Eintheilung des Hauses die Förderung der Moralität unter den Bewohnern vornehmlich maßgebend sein muß. Nach dieser Richtung hin wird besonders eine ausreichende Anzahl und die richtige Lage der Schlafkammern, welche, wenn irgend möglich, nicht zum Durchgang dienen dürfen, besonders beherzigt werden müssen.

Ehe ich nun zur Behandlung der Frage übergehe, in welcher Art hier am besten der Wohnungsnoth abzuhelfen ist, muß ich einer Methode Erwähnung thun, welche von vielen gemeinnützigen Baugesellschaften adoptirt ist und sich in den meisten Fällen bestens bewährt hat. Der Eisenbahnbaudirector a. D. Hoffmann, Mitglied des Abgeordnetenhauses, schreibt in einem interessanten Briefe an Parisius wie folgt: „Erst mit dem Cottage-System und mit der gegebenen Gelegenheit, das Häuschen mit dem Garten als Eigenthum zu erwerben, beginnt neben dem physischen Nutzen auch die weit höher anzuschlagende moralische Wirkung, die sittliche Hebung des Individuums und der Familie“. Die Statuten vieler gemeinnütziger Baugesellschaften stellen demnach den Grundsatz auf, daß es hauptsächlich darauf ankomme, den Arbeitern solche Wohnungen zu verschaffen, die ein stilles Familienleben fördern und ihm die Möglichkeit des käuflichen Erwerbes verstatten. Ich glaube, die Möglichkeit, dem Arbeiter einen eigenen häuslichen Herd zu verschaffen, muß das höchste Ziel aller gemeinnützigen Baugesellschaften nicht nur im Interesse des Arbeiters, sondern auch im eigenen sein. Auf der einen Seite wird der Einwohner zur Sparsamkeit, dieser Grundlage jeder geordneten Wirthschaft angespornt, denn nur durch regelmäßige Abzahlungen, die er von seinem Lohn erübrigt, kann er sich in den Stand setzen, Besitzer des von ihm bewohnten Miethshauses zu werden; auf der andern Seite profitirt die Baugesellschaft, denn der Miether wird sicherlich eine Wohnung, die einstmals sein Eigenthum werden soll, in besserem Zustande erhalten, als eine solche, an deren Conservirung er kein Interesse hat. Durch Verkauf der errichteten Häuser wird sich ferner das verwendbare Capital immer wieder erneuern und die Möglichkeit geboten werden, mit einem verhältnißmäßig geringfügigen Gründungscapital viel zu erreichen.

Ich komme jetzt zum Hauptgegenstand meines Thema's, zur Beantwortung der Frage: Welche Zwecke hat eine gemeinnützige Baugesellschaft, wenn sich eine solche in Danzig bildet, zu verfolgen und welche Mittel hat sie zur Erreichung ihrer Ziele anzuwenden?

Verehrte Anwesende! Viele von Ihnen werden in Gedanken mir zurufen: Wird es einer Arbeiterfamilie hier, wo Grund und Boden in und um die Stadt herum so theuer ist, möglich sein, selbst beim billigsten Bau die Miethe für eine Einzelnwohnung zu erschwingen? Durch welche Mittel will man unserem so unregelmäßig lebenden und verdienenden Arbeiter auf Einmal derartig sparsamen Sinn beibringen, daß er durch allmälige Abzahlungen Eigenthümer des Hauses wird? Wo ist innerhalb unserer beengenden Festungswerke zu Cottages der Raum, wo findet sich der Platz um Arbeiter-Casernen zu errichten, vorausgesetzt daß man zu diesem weniger zu empfehlenden Mittel der Wohnungsnoth zu steuern greifen wollte? Eignet sich Danzig zu Ansiedelungen außerhalb der Stadt, nachdem man mit solchen, wie auch anderwärts so hier, die schlechtesten Erfahrungen gemacht hat, wovon der Häusercomplex in Allerengel ein abschreckendes Beispiel ist?

Dieses waren ungefähr die Bedenken, die auch mich am Anfange stutzig machten und doch je mehr ich mich in mein Project hineingedacht habe, je mehr schwanden dieselben.

Mein Ziel ist nämlich folgendes: Es soll sich eine Actiengesellschaft bilden, nicht um eine bestimmte Kategorie von Häusern zu bauen, sondern mit der ganz allgemeinen Aufgabe: „die unbemittelten Klassen, mit bessern gesundern Wohnungen, als sie bis jetzt inne zu haben pflegen, zu versehen. An der Spitze dieser Actien-Gesellschaft steht ein Vorstand, der Mehrzahl nach aus practischen, mit Bausachen und den Bedingungen der Gesundheitspflege vertrauten Männern zusammengesetzt, die möglichst bestrebt sind, sich über die hiesigen Wohnungsverhältnisse permanent in genauer Kenntniß zu erhalten und je nach Umständen helfend einzuschreiten. Die Thätigkeit des Vorstandes würde sich demnach etwa auf folgende Fächer erstrecken:

Ankauf von Baustellen zum Neubau oder von alten Häusern zum Ausbau — vornehmlich in den abgelegenen Stadttheilen. —

Errichtung von Einzelwohnungen und Verwerthung derselben durch Vermiethung, Verkauf, und Vermiethung mit Amortisation des Kaufpreises.

Erbauung nicht zu großer Arbeiterkasernen an solchen

steuer 166,239 Rℓ, bei der Gebäudesteuer 119,857 Rℓ, bei der classificirten Einkommensteuer 77,465 Rℓ, bei der Klassensteuer 515,924 Rℓ, bei der Gewerbesteuer 170,930 Rℓ, außerdem bei der Kataster- und Kassen-Verwaltung 1,009,585 Rℓ

Abg. Grumbrecht erklärt, daß die vielfachen Beschwerden bei der Reform der Steuergesetzgebung, die der Reg.-Commissar in Aussicht gestellt habe, erledigt worden. — Abg. Hagen beantragt die Regierung aufzufordern, ein Gesetz vorzulegen, welches die zur Zeit in zahlreichen Gesetzen und Verordnungen zerstreuten Bestimmungen über die Entrichtung der Gewerbesteuer codificirt. Die Abgg. Buddenberg und Wiese klagen über die Art der Einschätzung in Hannover und Schleswig-Holstein. Reg.-Comm. Ambronn giebt zu, daß gewisse Klagen in den neuen Provinzen gerechtfertigt seien; das liege an den neu zu treffenden Einrichtungen. 1868 wurde eine neue Veranlagung nicht gemacht, sondern die vorjährige als Maßstab genommen. Die Bedenken, die darüber entstanden, sind nicht begründet. Der Beschwerdeweg in den einzelnen Fällen, auf den die Regierung selbst hinwies, hat sich als durchaus zweckmäßig erwiesen. Die Regierung hat alle Beschwerden gründlich untersucht; so sind im Jahre 1867 circa 22,000 Reclamationen über die Klassensteuerveranlagung eingegangen, und nachträglich 1868 noch 14,000; von diesen letztern sind 6000 berücksichtigt. Erst für 1869 wurde eine neue Veranlagung vorgenommen, durch die verschiedene Unzuträglichkeiten und Ungleichheiten beseitigt wurden. Als im Juli und August v. J. die Verfügungen erlassen wurden, konnte man noch nicht ersehen, wann die kriegsständlichen Vertretungen in den neuen Provinzen in Wirksamkeit treten würden; es blieb deshalb nichts weiter übrig, als wiederum eine interimistische Verfügung zu erlassen. Die Regierung bedauert es selbst aufrichtig, daß noch kein normaler Zustand herbeigeführt werden konnte, durch den gleichmäßige Verhältnisse im ganzen Lande geschaffen werden, und hofft, daß es im nächsten Jahre möglich sein wird. Für Schleswig-Holstein hält dies aber am schwierigsten von allen Provinzen, weil es dort noch an den Gemeindevertretungen fehlt. Die Bemerkungen über zu hohe Steuerlast in Schleswig-Holstein sind nicht begründet; allerdings ist die Grundsteuer zum Theil etwas erhöht worden; dafür sind aber eine Menge anderer Abgaben in Wegfall gekommen, so das Magazingeld mit 198,000 Rℓ, das Physicatsgeld, Beiträge zu den Zuchthäusern, die Verwaltungsspesen, die in einer solchen Höhe erhoben wurden, wovon man in den altländischen Provinzen keine Ahnung hat; so sind etwa 6 bis 700,000 Thlr. weggefallen. — Was nun die Klagen über die Veranlagung der Gewerbesteuer betrifft, so verschließt sich die Regierung nicht der Ansicht, daß dieselbe, da sie noch auf dem Gesetz von 1820 beruht, manche Unzuträglichkeiten hat, und sie hat wiederholt erwogen, ob nicht der bisherige Steuermodus ab-zuändern oder ganz aufzuheben sei. Die Nothwendigkeit einer Reform hat sie vollständig anerkannt; sie glaubt aber, damit nicht eher vorgehen zu können, als bis die neue Gewerbeordnung, die voraussichtlich noch in diesem Jahre dem Reichstag vorgelegt wird, erlassen ist. Es dürfte deshalb gegenwärtig wohl nicht zweckmäßig sein, jetzt auf die Anträge Hagen und Muntau einzugehen. Abg. Hagen zieht mit Rücksicht auf die Erklärungen des Regierungs-Commissarius seinen Antrag zurück und wünscht nur, daß die Revision der Gewerbesteuergesetzgebung sich gleichzeitig auf die strafrechtlichen Bestimmungen, die außerordentliche Härten zeigen, erstrecken möge. Die Thatsache, daß in Fällen, wo die Geldstrafe 48 Thlr. betrage, und der Richter demgemäß erkennen müsse, sie auf administrativem Wege bis auf 1 Thlr. ermäßigt werde, beweise die Unhaltbarkeit der bestehenden Strafbestimmungen.

Bei Tit. 3 und 4 tadeln mehrere Abgeordnete das Verfahren der Steuerbehörden in Hannover. Der Reg.-Commissar vertheidigt dasselbe.

Zu Tit. 5 beantragt der Abg. Muntau die Regierung aufzufordern, daß sie dem Landtage möglichst bald ein Gesetz vorlegt, durch welchen der gegenwärtige, rein auf Bauart, Wasserkraft, Pferdekraft basirte Gewerbesteuer-Modus für das Müllergewerbe beseitigt und die Besteuerung des Müllergewerbes nur nach dem Geschäftsumfange des Gewerbes, abgeschätzt durch Sachverständige, herbeigeführt wird. — Reg.-Commissar Ambronn erkennt an, daß die gegenwärtige Besteuerung große Unzuträglichkeiten habe, die Regierung sei jedoch schon seit längerer Zeit bemüht, eine entsprechende Reform herbeizuführen. Die in Aussicht stehende Regelung der Gewerbesteuergesetzgebung durch den Bund werde auch diesem Mangel abhelfen. — Abg. Dr. Becker bestätigt, daß die Regierung bereits seit längerer Zeit mit der Absicht umgehe, eine Reform der Besteuerung des Müllergewerbes eintreten zu lassen. Schon im Frühjahr 1865 sei eine dahin gehende Erklärung vom Ministertische aus abgegeben worden. (Heiterkeit.) Der Antrag Muntau wird mit großer Majorität angenommen. Sämmtliche Positionen des Etats werden ohne Widerspruch genehmigt.

Schließlich bringt der Handelsminister einen aus 35 Paragraphen bestehenden und mit umfassenden Motiven begleiteten Gesetzentwurf ein betr. die Constituirung der Handelskammern. Dieselben beruhen bisher auf einer Verordnung vom J. 1848, deren Grundsätze sich im Ganzen bewährt hätten, doch habe eine zwanzigjährige Erfahrung ihre Frucht getragen. Manche Landestheile, z. B. der Reg.-Bez. Kassel mit Einschluß des ehemals darmstädt. Landesgebietes habe gar keine Handelskammern, desgleichen Schleswig-Holstein keine außer Altona. Man habe es vorgezogen ein vollständiges Gesetz statt einer Novelle auszuarbeiten, um die bewährten Grundsätze zu entwickeln und auf die gesammte Monarchie auszudehnen. — Die Vorlage wird der Handels-Commission überwiesen. Nächste Sitzung Sonnabend.

BAC. **Berlin**, 7 Jan. [Der Wahlgesetzentwurf.] Die Regierung hat bekanntlich, wie in der vorigen Session, dem Abgeordnetenhause den Entwurf eines neuen Wahlgesetzes für die Wahlen zum Landtage vorgelegt. Dieser Entwurf hat indessen keine Aussicht auf Annahme, da er bei fast allen Parteien des Hauses auf Widerspruch stößt. Der Abg. Twesten wird als Gegenantrag den Entwurf einbringen, die Zahl der Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses auf die Zahl der preuß. Reichstagsmitglieder zu reduciren und außerdem die Wahlbezirke für beide parlamentarische Körperschaften zu conformiren; nach Lage der Sache ist dieser Antrag offenbar nur als eine Anregung aufzufassen. Von Seiten der frei-conservativen Partei soll man noch weiter zu gehen beabsichtigen und den Antrag stellen wollen, alle Geschäfte des preußischen Landtags auf die Vertreter Preußens im Reichstage zu übertragen, so daß innerhalb des letztern eine Art „engerer Reichstag“ die preußische Volksvertretung bilden würde. Dieser Plan scheint indessen noch nicht genügend vorbereitet zu sein; es ist jedoch nicht unmöglich, daß er Behufs Klärung der Ansichten gleichfalls zur Discussion kommt. Es mag hier daran erinnert werden, daß das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, über den Entwurf des Wahlgesetzes die Vorberathung im Hause eintreten zu lassen; es ist durch eine solche geschäftliche Behandlung Gelegenheit geboten, das Verhältniß des preußischen Landtages zum Norddeutschen Reichstag einer prinzipiellen Erörterung zu unterziehen.

— Vom Abg. Lasker ist (zur Deckung des Deficits) zum Etat der allgemeinen Kassenverwaltung folgender Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, zu Tit. 3, Cap. 11 der Einnahmen, die Bewilligung in folgender Fassung auszusprechen: Tit. 3. Außerordentliche Einnahmen: 14) an baaren Beständen aus Nebenfonds 1,300,000 Rℓ, 15) aus den bereitesten Beständen der Seehandlung 3,900,000 Rℓ; Summa Tit. 3. 5,200,000 Rℓ.

Unterstützt ist der Antrag durch die Abgeordneten Twesten, v. Rönne, Lesse, Witt, Schröder, Berger, Jacobi (Liegnitz), Techow, Rosentreter, Koppe, Schubarth, Schulze, Wehrenpfennig, Bähr, Wehr, Pelzer, Gottschewski, Richter, Thies, Engel, Faucher, Struve, Wölfel, v. Hennig, v. Saucken-Julienfelde, Haack.

— [Das Obertribunal.] An der Beschäftigung der Hilfsarbeiter beim Obertribunal wird, wie die „Kreuzztg.“ berichtet, von der Regierung vorläufig nichts geändert werden. „Bekanntlich — schreibt sie — enthält der Art. 92 der Verfassungs-Urkunde die Bestimmung: „Es soll in Preußen nur ein oberster Gerichtshof bestehen.“ Hieraus ergiebt sich, daß in näherer oder fernerer Zukunft irgend welche Verschmelzung des Oberappellationsgerichts für die neu erworbenen Landestheile mit dem höchsten altländischen Gerichtshofe eintreten muß. Bei dieser Vereinigung aber würde sich allen Umständen nach für die Regierung auch die passendste Gelegenheit bieten, die Frage wegen der Hilfsrichter und wegen der Creirung ausreichender etatsmäßiger Rathsstellen definitiv zum Austrag zu bringen.“

— [Die Besprechungen mit Vertrauensmännern über die Kreisverfassung] werden, wie die ministerielle „Nd. Allg. Ztg.“ schreibt, nach der Genesung des Ministers des Innern sofort beginnen und sind nicht bis gegen den Schluß der Landtags-Session aufgeschoben. Auch ist der ausgearbeitete Entwurf im Staatsministerium nicht abgelehnt worden, sondern war nach den darüber gepflogenen Berathungen nur in einigen Punkten einer Umarbeitung zu unterziehen, und es ist diese Absicht keineswegs aufgegeben, die betreffende Vorlage noch in dieser Session an den Landtag gelangen zu lassen.

— [Ein Aufsatz des Königs Wilhelm.] Der „Soldatenfreund“ bringt in seinen letzten beiden Heften einen bisher nicht gedruckten Aufsatz des Königs, welchen er im Jahre 1865 zur Vertheidigung der Heeresreorganisation gegen die Angriffe des Abgeordnetenhauses auf dieselbe verfaßt hat.

— [Ins Herrenhaus] ist auf Präsentation der Stadt Halberstadt der erste Bürgermeister Becker daselbst auf Lebenszeit berufen worden.

— [Untersuchung.] Von dem Kreisgericht in Gnesen ist gegen 648 Personen wegen unerlaubten Verlassens der preuß. Lande, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen, die Untersuchung eingeleitet worden.

Stralsund, 5. Jan. [Eine Zusammenrottung] von 100 unbeschäftigten Arbeitern fand gestern Morgen hier statt; dieselben begaben sich nach dem Rathhause, um von der städtischen Behörde Beschäftigung zu erlangen. Einige Sprecher traten in das Bureau des Polizei-Directors und baten Namens ihrer draußen harrenden Genossen, von denen sie viele der bittersten Noth verfallen bezeichneten, um Arbeit. Der Polizei-Director bedeutete die Bittsteller dahin, daß eine Erfüllung ihres Gesuches außer seiner Macht liege, da die Vergebung der städtischen Arbeiten nicht in sein Ressort gehöre, worauf die Leute sich in aller Ruhe nach Hause begaben. Heute Nachmittag zogen nun abermals einige 70 Arbeiter nach den Wohnungen mehrerer Rathsherren, wo ihnen die Versicherung gegeben wurde, daß der Rath in der nächsten Sitzung ein Hilfsmittel zu finden suchen werde. An Armen-Unterstützung sind im vorigen Jahre circa 35,000 Rℓ. verausgabt. (Stett.-Ztg.)

Kiel, 5. Jan. [Der kieler Kreistag] hat die Herausgabe eines Kreisblattes nicht für zweckmäßig gehalten und aus diesem Grunde davon abgesehen. (H. N.)

Aus Thüringen, 3. Jan. [Abschaffung.] Die „H. Nachr.“ melden: Auf dem Hoftheater in Koburg wurde das Ballet abgeschafft; die Zuschüsse sollen den Hofbedienten, Hofmusikern rc. zugewendet werden.

Osterreich. Wien. [Veränderte Zeiten.] Der „Volksfreund“ ist wegen Abdrucks eines belobenden Schreibens des Papstes an den Redacteur des „Tyroler Volksblatts“, welcher sich gegenwärtig wegen ultramontaner Hetzereien gegen die confessionelle Gesetzgebung in Haft befindet, confiscirt worden. Ein päpstliches Schreiben in Oesterreich confiscirt!

England. London, 7. Jan. Der „Times“ wird aus Berlin gemeldet, Daud Pascha sei beauftragt, in Paris Chassepotgewehre anzukaufen. (T.)

— Die vergangene Woche hat die Zahl der Schiffbrüche wieder um 104 vermehrt, so daß das Jahr 1868 mit 2508 abschließt.

Frankreich. Paris, 6. Jan. [Ueber die Conferenz] enthält die „France“ einen Leitartikel, dessen Schluß lautet: „Die einzig mögliche Lösung der türkischen Frage liegt allein in den Händen des Sultans und seiner Rathgeber. Mögen sie nicht mehr zögern, den Weg großer Reformen einzuschlagen! Mögen sie den gerechten Wünschen der christlichen Bevölkerung der Türkei Genugthuung verschaffen, das türkische Reich mit den civilisirtesten Völkern auf gleichen Fuß stellen und die politischen Prinzipien des alten Islam gegen die liberalen Einrichtungen der modernen Gesellschaft vertauschen! Auf solche Weise wird die Sicherheit und Integrität des türkischen Reiches besser gewahrt sein als durch die Kraft der Waffen, besser selbst, als durch die Garantie von ganz Europa.“

— 6. Jan. [Tagesbericht.] Mehrere Blätter drucken das Schreiben ab, welches der kaiserl. Procurator in Toulouse, Baron Séguière, zur Motivirung seines Austrittes aus dem Staatsdienste an den Generalprocurator gerichtet und in Toulouser Blättern veröffentlicht hat. Séguière erklärt darin, er könne es nicht acceptiren, in der Gerichtssitzung unter Aufsicht von Polizeiagenten zu sprechen und Strafanträge zu stellen, welche ihm im Voraus vom Justizminister aufgezwungen würden. — Unter den Studenten der hiesigen Universität circulirt eine Petition an den Senat, in welcher die Ausweisung der Jesuiten aus Frankreich verlangt wird. — Der Zuchtpolizeihof sprach heute sein Urtheil in dem Prozesse gegen das Journal „Le diable à quatre“ wegen Majestätsbeleidigung. Der Redacteur, Lockroy, wurde zu 4 Mon. Gefängniß und 3000 Frcs. Geldbuße, der Herausgeber Pfeiffer zu 2 Mon. und 3000 Frcs., und der Drucker Dubuisson zu 1 Mon. und 3000 Frcs. verurtheilt. (W. T)

Italien. Florenz, 6. Jan. [Der Sicherheitszustand] in der Provinz Reggio so wie in der Emilia hat sich gebessert. Namentlich in der Stadt Reggio herrscht wiederum Ruhe, ebenso in den Städten Parma und Bologna, in deren Gebieten jedoch noch die Unruhen fortdauern. Aus anderen Theilen des Königreichs werden keine Störungen gemeldet. (W. T.)

Spanien. Madrid, 6. Jan. In Xeres ist eine communistische Verschwörung entdeckt worden. — Die ministerielle Zeitung „Iberia“ spricht sich gegen die Throncandidatur des Herzogs von Montpensier aus. — Aus Navarra werden carlistische Agitationen gemeldet. (N. T.)

Portugal. Lissabon, 6. Jan. Es verlautet, daß die Minister ihre Entlassung gefordert haben, und daß wahrscheinlich der Herzog von Loulé den Auftrag erhalten werde, ein neues Ministerium zu bilden. (N. T.)

Amerika. Washington, 6. Jan. [Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten] belief sich am 1. Jan. 1869 auf 2652½ Millionen Dollars. Der Baarvorrath in der Staatskasse betrug an demselben Tage 98¾ Millionen Dollars und 13 Millionen Papiergeld. (N. T.)

Danzig, den 8. Januar.

* [Predigerwahl.] Bei der gestern stattgehabten Wahl zur Besetzung der erledigten Pfarrstelle in Gruppe (Kreis Graudenz) hat der hiesige Hilfs- und Gefängnißprediger Hr. Karmann (Sohn des Hrn. Prediger Karmann an der St. Barbara-Kirche) die meisten Stimmen erhalten.

⁂ [Rekrutenvereidigung.] Heute Vormittags wurden die diesjährigen Rekruten evangelischer Confession in der St. Marienkirche zur Fahne vereidigt. Hr. Divisionsprediger Steinwender hielt eine bezügliche Ansprache in deutscher, Hr. Prediger Mill in polnischer Sprache an die Soldaten, worauf die Eidesleistung der Deutschen und Polen erfolgte.

* [Berichtigung.] In dem gestrigen Referate über die Verhandlungen der Canalisations-Commission sind irrthümlich die Kosten der Canalisation pro Kopf und Jahr mit durchschnittlich 6 Rℓ 20 Sgr. bezeichnet, während dies die Summe ist, welche überhaupt zur Herstellung der ganzen Canalisations-Anlage pro Kopf der Bevölkerung erfordert wird. — Demnach kommen nicht diese Beträge, welche beiläufig je nach der Oertlichkeit zwischen 3 Rℓ 13 Rℓ als Minimum und 9 Rℓ 23 Rℓ als Maximum erfahrungsgemäß schwanken und eben im Durchschnitt etwa 6 Rℓ 20 Sgr. ergeben, als Jahresausgaben in Betracht, sondern nur deren Zinsen. Dies würde für Danzig bei einem Kostenbetrage von 654,000 Rℓ für die gesammten Schwemmcanäle einen jährlichen Aufwand (die Verzinsung zu 5% gerechnet) von 32,700 Rℓ ergeben. Es kam Hrn. Dr. Semon darauf an, zu beweisen, daß dieser Betrag für eine durchgängige Canalisation und Drainirung der Stadt jedenfalls bedeutend geringer ist als der für eine den Anforderungen der Gesundheitspflege nur einigermaßen entsprechende Abfuhr, daß ferner durch denselben auch mit Hinzurechnung der Kosten für die Haussiele und Waterclosets, kaum ein höherer Kostenbetrag erfordert werden dürfte, als er selbst bei unseren gegenwärtigen gesundheitswidrigen und unreinlichen Verhältnissen, unter verschiedenen Titeln, von der Commune und den Privaten alljährlich verausgabt wird.

* [Aus dem Jahresbericht der Sterbekasse] „Ehemaliger Sicherheitsverein“ pro 1868 entnehmen wir, daß dieselbe Ende des Jahres 1156 Mitglieder zählte; die Einnahme betrug 7617 Rℓ 2 Sgr. (darunter Bestand 5961 Rℓ 14 Sgr 6 ₰ am 1. Jan. 1868 und 1226 Rℓ 25 Sgr laufende Beiträge), die Ausgabe 1446 Rℓ 3 Sgr (darunter 1160 Rℓ Begräbnißgeld für 29 Personen à 40 Rℓ); Kassenbestand 6170 Rℓ 29 Sgr, hierzu die ausstehenden Reste mit 78 Rℓ 15 Sgr., stellt sich die Summe des Solls auf 6249 Rℓ 14 Sgr. Das Gesellschaftsvermögen hat sich 1868 vermehrt um 209 Rℓ 14 Sgr 6 ₰, die Zahl der Mitglieder um 52 Personen.

„ [Der Danziger Rathskeller] kommt in diesem Frühjahr zu neuer Verpachtung.

* [Sämmtliche Kuhhalter Danzigs] und Umgegend werden durch das heutige Intelligenzblatt eingeladen, sich morgen Sonnabend, Vormittags 10 Uhr, am Sandwege im „Rothen Kruge“ wegen einer Besprechung in Betreff der Futterpreise einzufinden.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per fliegende Fähre, Warlubien-Graudenz per fliegende Fähre bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per fliegende Fähre.

✕✕ Mewe, 7. Jan. [Trichinen.] Durch die für den städtischen Polizeibezirk, fast vereinzelt im Regierungsbezirk, erlassenene Polizeiverordnung vom J. 1866, wonach Jeder, der Schweinefleisch zum Verkauf feil hält, bei Strafe verpflichtet ist, dasselbe auf Trichinen untersuchen zu lassen und dieses durch ein Attest des ernannten Fleischbeschauers nachzuweisen, ist bisher erreicht worden, daß bei 4 hierorts geschlachteten Schweinen Tri-

---

Plätzen, wo eine Einzelwohnung zu theuer zu stehen kommen würde, und Vermiethung oder Verkauf der Kasernen.

Unterstützung solcher Leute durch hypothekarische allmälig abzuzahlende Darlehen, welche rationelle Arbeiterwohnungen für sich oder Andere errichten wollen, und zwar indem die Gesellschaft selbst Geld hergiebt oder andern Darleihern die Sicherheit von Kapital und Zinsen garantirt.

Eine derartige Gesellschaft muß meiner Ansicht nach ganz stille und geräuschlos arbeiten, es ist durchaus nicht nöthig, daß sie gleich im ersten oder zweiten Jahre so und so viel Häuser baut, sondern wo sich eine günstige Gelegenheit zum Ankauf billigen Baugrundes oder alter Gebäude bietet, da greift sie zu; wo Aussicht ist, durch Rath und That bei Anderen zu den angeführten Zwecken zu wirken, da tritt sie ein.

Gelegenheit zum Verkauf wird sich, wenn auch nicht augenblicklich, später reichlich finden. Sollten die großartigen Projecte des Magistrats, die Stadt mit gesundem Wasser und Canalisation zu versehen, durchgeführt werden, sollte die Commune die colossalen Opfer, die ihr zugemuthet werden, aufgebracht haben — Alles zu dem einen Zweck, den Gesundheitszustand dieser Stadt zu heben — wäre es denn nicht gradezu widersinnig, ferner Gebäude zu dulden, die sich zur menschlichen Wohnung nicht eignen, welche aber, mit menschlichen Wesen überhäuft, Brutstätten von Seuchen bleiben und vielleicht durch Ueberfüllung, jahrelang aufgespeicherten Schmutz und Mangel jeder Ventilation, mehr Schaden anrichten, als das schlechteste Wasser und die aufgesammelten Cloakstoffe je geschaffen haben! Es muß denn Sache der Sanitäts- und Sittenpolizei werden, im Interesse der Allgemeinheit solche Krankheitsherde unschädlich zu machen. Manchem Besitzer eines condemnirten Hauses wird es zum Neubau an Geld fehlen und unsere Gesellschaft wird Gelegenheit haben, alte verfallene Häuser für mäßige Preise zu acquiriren.

(Forts. folgt.)

chinen entdeckt und dadurch der Nichtgenuß des Fleisches von denselben rechtzeitig inhibirt werden konnte. Heute ist wiederum bei einem der hiesigen jüdischen Fleischer, welche seit längerer Zeit auch Schweine schlachten, ein trichinöses Schwein entdeckt worden. Die Polizeiverordnung, welche beim Erlaß vielfach angefochten wurde, hat inzwischen volle Anerkennung gefunden, und hat jedenfalls zur Verhütung der Trichinenkrankheit wesentlich beigetragen.

Thorn, 8. Jan. [Der frühere Abg. Heinrich v. Hennig-Dembowalonka] ist gestern früh 6 Uhr nach kurzem Leiden gestorben. Der frühe Verlust dieses Ehrenmannes wird auch in weiteren Kreisen innige Theilnahme finden. (Th. Z.)

Thorn. [Die Stadtverordneten-Versammlung] erwählte gestern zu ihrem Vorsteher von Neuem Hrn. Justizrath Kroll, zum Stellvertreter Hrn. Rechtsanwalt Hoffmann. Die Versammlung ersuchte Hrn. Oberbürgermeister Koerner, die Stadt in Gemeinschaft mit Hrn. Stadtrath G. Weese bei der mehrfach erwähnten Conferenz der Vertreter der Festungen zu vertreten.

Königsberg, 8. Jan. [Der Strike der Droschkenkutscher] ist beendet; sie fahren seit gestern früh alle nach dem neuen Tarif, werden sich indeß mit einer Beschwerde über die zu niedrigen Tarifsätze für Fahrten vor die Thore an die hiesige K. Regierung wenden. Sie hoffen, daß ihnen von derselben höhere Sätze werden bewilligt werden.

— [Die Fleischergilde] beabsichtigt, einer zu erwartenden polizeilichen Anordnung in Betreff der Untersuchung der Schweine auf Trichinen zuvorzukommen, und aus freiem Antriebe einen Trichinensucher im Schlachthause zu engagiren.

Nakel. [Gasbeleuchtung.] Unsere Stadt ist zum Sylvesterabend durch Gasbeleuchtung erfreut worden. Vorläufig brennen 60 Straßenflammen. An Privatflammen sind bis jetzt ca. 600 eingerichtet und bestellt. Die Gasanstalt liegt in der Nähe des Bahnhofes. Die Anstalt ist nicht auf Kosten der Stadt, sondern von den Herren Gebrüder Hendrycks aus Brüssel angelegt worden und zwar mit einem Kostenaufwand von 30,000 Thalern. Die Unternehmer haben einen Contract mit der Stadt gemacht, der auf 30 Jahre lautet; nach Ablauf dieser Zeit ist die Stadt berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Anlagen für den Kostenpreis mit Verrechnung der Abnutzung an sich zu kaufen. Für die Straßen und öffentlichen Flammen ist der Preis des Gases pro tausend Cubikfuß auf 2 Thlr. festgesetzt, Privatleute zahlen 2 Thlr. 15 Sgr. Auch in Inowraclaw soll mit der Einrichtung einer Gasanstalt vorgegangen werden, man ist deshalb mit den HH. Gebrüder Hendrycks in Verbindung getreten, und unterhandelt außerdem mit denselben wegen Einrichtung einer Wasserleitung für Inowraclaw. (Brb. Z.)

Vermischtes.

Berlin. [In den hier bestehenden Roßschlächtereien] sind im vorigen Jahre 4044 Pferde geschlachtet worden. Das Blut, welches früher keine Verwendung fand, wird gegenwärtig von einem Fabrikbesitzer zur Herstellung eines Farbestoffes aufgekauft.

Berlin. [Herr Hendrichs] ist aus Amerika hierher zurückgekehrt.

— [Frau Niemann-Seebach] entsagt vorläufig dem Theater und wählt Frankfurt a. M. zu ihrem Aufenthalt, wo sie, wie es heißt, sich mit Ausbildung junger Damen zu Schauspielerinnen beschäftigen wird.

— [Eine wichtige Entdeckung.] Es ist bekannt, daß man am Wasserstoff schon mancherlei metallische Eigenschaften wahrgenommen hat. Die „K. Z." berichtet nun, daß der berühmte Chemiker Graham in London den Wasserstoff comprimirt und gefunden hat, daß derselbe wirklich ein Metall sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Januar. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Jan.	64½	64½	3½% ostpr. Pfandb.	76 7/8	76 7/8
Roggen matt,			3½% westpr. do.	73 4/8	73 6/8
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	82	82
Jan.	52⅝	52½	Lombarden	118 4/8	118 4/8
Frühjahr	52	52¼	Lomb. Prior.-Ob.	224 4/8	224 6/8
Rüböl, Jan.	9⅛	9⅛	Oestr. Nation.-Anl.	55 4/8	56
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	84 5/8	84¾
Jan.	15⅝	15¾	Russ. Banknoten.	82 7/8	82 7/8
Frühjahr	16 1/12	16 1/6	Amerikaner	80	80
5% Pr. Anleihe	102⅝	102⅝	Ital. Rente	55	55 3/8
4½% do.	93¾	94	Danz. Priv.-B. Act.	105 4/8	105 4/8
Staatsschuldsch.	81 4/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 7/8

Fondsbörse: Schluß besser.

Frankfurt a. M., 7. Januar. Effekten-Societät. Amerikaner 79 7/16, Creditactien 251½, Staatsbahn 307⅜, steuerfreie Anleihe 53, Lombarden 207⅞, 1860er Loose 79, Nationalanleihe 54⅛, Anleihe de 1859 64, Türken 37⅜. Stille.

Wien, 7. Jan. Abend-Börse. Creditactien 254, 40, Staatsbahn 310, 30, 1860er Loose 93, 40, 1864er Loose 113, 60, Galizier 213, 75, Lombarden 210, 40, Napoleons 9, 57. — Geschäftslos.

Hamburg, 7. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, Roggen loco ruhig, auf Termine beide behauptet. Weizen pr. Januar 5400 ℔ 123 Bancothaler Br., 122 Gd., pr. Januar-Februar 123 Br., 122 Gd., pr. April-Mai 124 Br. und Gd. Roggen pr. Januar 5000 ℔ 94 Br., 93 Gd., pr. Januar-Februar 93 Br. 92 Gd., pr. April-Mai 92 Br. 91 Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 19½, pr. Mai 20¼, pr. October 21. Spiritus stille, 21¾. Kaffee fest. Zink leblos. Petroleum steigend, loco 16, pr. Januar 15⅞, pr. August-December 15⅞. — Trübes Wetter.

Bremen, 7. Januar. Petroleum, Standard white, loco 6½. — Gefragt.

Amsterdam, 7. Jan. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Frühjahr 207. — Mildes Wetter.

London, 7. Januar. (Schlußcourse.) Consols 92⅞. 1% Spanier 31. Italienische 5% Rente 54¼. Lombarden 17½. Mexicaner 15⅛. 5% Russen de 1822 88⅞. 5% Russen de 1862 86¼. Silber 60 9/16. Türkische Anleihe de 1865 40 5/16. 8% rumänische Anleihe 80½. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 74¾.

— An der Küste 5 Ladungen Weizen zum Verkauf angeboten. In Auction erzielt: Cochenille 1 d. höhere Preise. Rüböl 30¾. Talg loco 47. Kupfer, Chili, 73½. Eine Ladung Bahia-Zucker zu 22½ verkauft. Zuckerladungen fest, aber ruhig. Zinn, Srtaits 110½.

London, 7. Januar. Bankausweis. Notenumlauf 24,024,495 (Zunahme 509,925), Baarvorrath 18,619,361 (Zunahme 173,503), Notenreserve 8,412,555 (Abnahme 342,350) Pfd. St.

Liverpool, 7. Jan. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8¾, middling fair Dhollerah 8½, good middling Dhollerah 8¼, fair Bengal 7⅞, new fair Domra 9. Ruhig, theilweise ⅛ niedriger.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Ruhig, Preise williger. Middling Orleans 11 3/16, middling amerikanische 10 15/16.

Paris, 7. Jan. Schluß-Course. 3% Rente 70, 35—70, 32½—70, 45—70, 40. Italien. 5% Rente 55, 22½ cp. dét. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 652, 50 cp. dét. Credit-Mobilier-Actien 283, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 446, 25 fest. Lombardische Prioritäten 222, 50. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 85⅛. Tabaksobligationen 418, 00 cp. dét. Mobilier Espagnol 277, 50. — Ziemlich fest, aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Paris, 7. Jan. Rüböl pr. Januar 76, 75, pr. Februar-April 77, 25, pr. Mai-August 80, 50. Mehl pr. Januar 61, 00, pr. März-April 62, 50, pr. März-Juni 63, 25. Spiritus pr. Januar 73, 00. — Wetter veränderlich.

Paris, 7. Januar. Bankausweis. Baarvorrath 1,080,232,773 (Abnahme 27,502,096), Portefeuille 628,040,432 (Abnahme 12,929,358), Vorschüsse auf Werthpapiere 88,048,600 (Zunahme 328,800), Notenumlauf 1,371,732,250 (Abnahme 11,076,200), Guthaben des Staatsschatzes 154,393,193 (Abnahme 25,729,151), laufende Rechnungen der Privaten 315,922,704 (Abnahme 14,882,735) Frs.

Antwerpen, 7. Januar. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr. Februar-März 54, pr. April-Juni 53½ a 53. Steigend.

Newyork, 6. Jan. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35⅛, niedrigster 34⅞, schloß 35. Wechselcours a. London in Gold 109⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 111⅞, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 108¾, 1865er Bonds 107⅞, 10/40er Bonds 106¼, Illinois 141¾, Eriebahn 38¾, Baumwolle, Middling Upland 27, Petroleum raffinirt 32½, Mais 1. 10, Mehl (extra state) 6. 95. — 7. 55. — Angekommen: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hermann". (N. T.)

Newyork, 6. Jan. (pr. atlantisches Kabel.) Baumwollen-Wochenbericht v. Neill brothers. Zufuhren während der letzten 4 Tage 40,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 9000 Ballen, Ausfuhr nach Frankreich 4000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 4000 Ballen. — Middl. Upland 11⅞ per Dampfer incl. Kost und Fracht. (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8 Januar.

Weizen pr. 5100 ℔ behauptet, fl. 510—562½. Auf Lieferung 131 ℔ fl. 540, 129/30 ℔ fl. 520.
Roggen pr. 4910 ℔ fester, frische 125—128 ℔ fl. 372 bis 375. Auf Lieferung per Frühjahr 125 ℔ fl. 382½.
Gerste pr. 4320 ℔, große 114/5—116 ℔ fl. 366—375, kleine 102—110 ℔ fl. 360.
Erbsen pr. 5400 ℔ weiße fl. 410—411.
Spiritus pr. 8000 % Tr. 14 7/12 Thlr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. Januar. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135 ℔ von 89/90 bis 91/92½, 93⅓ Sgr., hochbunt und feinglasig 132/33—135/6 ℔ von 87½/89—90/91/92½ Sgr., bunt, glasig und hellbunt 130/32—133/5 ℔ von 84/86—87½/90 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/31—136/38 ℔ von 75/76—78/81½ Sgr. pr. 85 ℔.
Roggen 128—130—132/3 ℔ v. 62½—63—63½ Sgr. pr. 81⅚ ℔.
Erbsen 67½—68½ Sgr. pr. 90 ℔
Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ von 56/57½—58/59/60 Sgr., große 110/12—117/18 ℔ von 57/59—60/61/62 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer von 37—37½ Sgr. pr. 50 ℔.
Spiritus 14 7/12 Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: ziemlich gut. Wind: SW. Etwas reichlichere Zufuhr von Weizen veranlaßte die Käufer zu regerer Beachtung dieses Artikels und sind zu vollen gestrigen Preisen 160 Lasten gekauft worden. Bunt 126/7, 130 ℔ mit etwas Bezug fl. 510, 512, 524, bunt 130/1, 131/2 ℔ fl. 515, 520, 525, hellbunt 131, 132 ℔ fl. 527, 535, 540, hochbunt glasig 128/9, 133/4 ℔ fl. 540, 545, 550, weiß 128, 129/30 ℔ fl. 550, 555, 562 per 5100 ℔. Roggen theurer, 125 ℔ fl. 372, 128 ℔ fl. 375, 129 ℔ fl. 377 per 4910 ℔. Umsatz 15 Lasten. Große Gerste 114/5, 116, 118/9 ℔ fl. 366, 375, kleine 103, 110 ℔ fl. 360 per 4320 ℔. Weiße Erbsen fl. 410/411 per 5400 ℔. Hafer fl. 228 per 3000 ℔. Spiritus 14 7/12 Thlr.

Königsberg, 7. Januar. (K. H. Z.) Weizen loco matt, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 90/98 Sgr. Br., 132 ℔ 91 Sgr. bez., 130 ℔ 90 Sgr. bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 82 bis 90 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 78 bis 88 Sgr. Br., 133/34 ℔ 86 Sgr. bez., 131/32 ℔ 85 Sgr. bez. — Roggen loco ruhig, pr. 80 ℔ Zollg. 63 bis 66 Sgr. Br., 127/28 ℔ 64½ Sgr. bez., 128 ℔ 64½ Sgr. bez., 132 ℔ 65 Sgr. bez., 124 ℔ 63½ Sgr. bez., pr. Januar pr. 80 ℔ Zollg. 65½ Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80 ℔ Zollg. 66½ Sgr. Br., 65½ Sgr. Gd., 66 Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 66½ Sgr. Br., 65½ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr. Br., 59/59½/58/60/60½ Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 57 bis 62 Sgr. Br., 56/58/59/60 Sgr. bez. — — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 36 bis 42 Sgr. Br., 39/39½/40 Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 64/72 Sgr. Br., 67/68 bis 69/68½ Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 65 bis 85 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 65/72 Sgr. Br., 68 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 74 bis 80 Sgr. Br. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 65/70 Sgr. Br., 69/70/70½ Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., 90 Sgr. bez., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Thlr. Br., 13 Thlr. bez., weiße pr. Ctr. 12/19 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/7 Thlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11 Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Thlr. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 82 bis 84 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 71 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, fest, loco ohne Faß 15½ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gd., 15⅛ Thlr. bez., pr. Frühjahr ohne Faß 16⅛ Thlr. Br., 15⅞ Thlr. Gd.

Stettin, 7. Januar. (Ostf.-Ztg.) Weizen loco mehr offerirt und flauer, Termine behauptet, pr. 2125 ℔ loco ungar. 60½—63 Thlr., besserer 64—64½ Thlr., feiner Banater 66—66½ Thlr., gelber inländ. 71½ bis 72½ Thlr., bunter 69 bis 72½ Thlr., weißer 73½—76 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. Januar 71 Thlr. nom., pr. Frühjahr 70¾, 71¼ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Roggen stille, pr. 2000 ℔ loco nach Qual. 51½—52½ Thlr., pr. Januar 52 Thlr. bez., Frühjahr 52, 52¼ Thlr. bez. u. Gd., Mai-Juni 52¾, 53 Thlr. bez. u. Gd., Juni-Juli gestern noch 54½ Thlr. bez., heute 53¾ Thlr. bez., 54 Thlr. Br. — Gerste unverändert, pr. 1750 ℔ geringe Ungar. 43½—44½ Thlr., bessere 45—46 Thlr., feine 49—50 Thlr., Pomm. 51—52 Thlr., Märk. 53½—54½ Thlr., Chevalier 55 Thlr. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ loco 34 bis 35 Thlr., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 35 Thlr. bez., Br. u. Gd. — Erbsen stille, pr. 2250 ℔ loco Futter- 56½—57½ Thlr. bez., Koch- 58½—60 Thlr. bez., Frühjahr Futter- 58½ Thlr. Br., 58 Thlr. Gd. — Mais flau, loco 2 Thlr. 6 Sgr. Br. — Rüböl unverändert, loco 9⅛ Thlr. Br., 9⅛ Thlr. bez., Januar 9⅛ Thlr. Gd., April-Mai 9 7/12 Thlr. bez. u. Br., Septbr.-October 9⅝ Thlr. Br. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 15 11/24 Thlr. bez., pr. Januar-Februar 15⅝ Thlr. Br., ½ Thlr. Gd., Frühjahr 15⅝ Thlr. Br., ¾ Thlr. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 71 Thlr., Roggen 52 Thlr., Rüböl 9⅛ Thlr., Spiritus 15½ Thlr. — Petroleum loco 7¾, ⅝ Thlr. bez. — Hering, crown. brand Ihlen, 9⅝ Thlr. tr. bez., 9¾ gef.

Breslau, 7. Januar. Rothe Kleesaat bei matter Stimmung, alte 9—12½ Thlr., neue 12—15½ Thlr., hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz; weiße Saat mehr beachtet, 13½ bis 15½—19½—21 Thlr., Schwedischer Kleesamen 18—22 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 7. Januar. Weizen loco pr. 2100 ℔ 63—74 Thlr. nach Qual., gelb märk. 69 Thlr. bz., pr. 2000 ℔ pr. Febr.-März 64½ Thlr. bz., April-Mai 64¾—½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 53½—53¾ Thlr. bz., pr. Januar 52½—¼—½ Thlr. bz., April-Mai 52⅝—52—¾ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 42—54 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 30—34½ Thlr. nach Qual., 30½—34 Thlr. bz., pr. Jan. 31½ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Thlr. nach Qual., Futterwaare 54—58 Thlr. nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 79—82 Thlr. — Rübsen Winter- 76—81 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9½ Thlr. — Leinöl loco 10¾ Thlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15 7/12—⅔ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 5/12—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3¾—3½ Thlr., Nr. 0 u. 1 3½—3¼ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack, pr. Januar 3 Thlr. 17½ Sgr. bis ¾ Sgr. bz., Januar-Februar 3 Thlr. 17¼ bis ½ Sgr. bz., Februar-März 3 Thlr. 17½ Sgr. B., April-Mai 3 Thlr. 17 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 8 1/12 Thlr. bz., pr. Januar 7 11/12 Thlr. B., Januar-Februar 7¾ Thlr. B., Febr.-März 7⅚ Thlr. G.

Butter.

Berlin, 6. Januar. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38½ Thlr., Priegnitzer und Vorpommersche 33—35 Thlr., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 29—32 Thlr., Preußische 29—31 Thlr., Schlesische 30 bis 33 Thlr., Böhmische und Mährische 30—31 Thlr., Galizische 28 bis 30 Thlr., Thüringer, Hessische und Bayerische 30 bis 33 Thlr. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Waare 25½ Thlr., do. amerik. 24½ Thlr., transito je 2 Thlr. pr. Ctr. billiger. — Pflaumenmuß, türkisches 7½ Thlr., schlesisches 6½—7 Thlr.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 7. Januar 1869. Wind: W.
Angekommen: Kagel, Theodor Behrend, Plymouth, Kalksteine. — Droescher, George Linck, Sunderland, Kohlen.
Den 8. Januar. Wind: NW.
Angekommen: Helwers, Hendrika, Carlscrona, Ballast.
Nichts in Sicht.

Thorn, 7. Januar 1869. — Wasserstand: + 5 Fuß 4 Zoll.
Wind: W. — Wetter: regnerisch.
Stromauf:
Von Magdeburg nach Wloclawek: F. Weber, Gebr. Friedeberg, mit zwei Kähnen, Cichorienwurzeln. — Außerdem sind 3 leere Kähne nach Polen heute abgegangen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	338,95	2,7	NW., flau, Nebel.
8	8	340,72	3,2	NW., schwach, bewölkt.
	12	341,36	4,0	NW., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 7. Jan.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	34¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95½ bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	130 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	188½ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	165 et bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	184 bz
Berlin-Stettin	8	4	130½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	70 bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	111½ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	95¾ bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	119¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	111¼ bz u G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	109⅝ bz
do. do.	5	5	109⅝ bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅝	4	154 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	145¼ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	201 et bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133⅜ bz
Mecklenburger	2½	4	73⅞ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87¾ bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	81⅛ B
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅜	3½	182½ bz
do. Litt. B.	13⅜	3½	162½ bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	175¼ et ⅜—½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72½ B
Rheinische	7½	4	114 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29 bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	81¾ et bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	118⅝-¾-¼-½ bz
Thüringer	8⅛	4	136½ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	78 bz
Kursk-Kiew	5	79½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9½	4	156½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	125½ bz
Danzig	5½	4	105½ et bz u B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118½ bz
Königsberg	6 1/10	4	110½ G
Magdeburg	4	4	88¼ B
Oesterreich. Credit.	7¼	5	108¼-108 8⅜-8¼ b
Posen	5⅜	4	99 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	149½ G
Pomm. R. Privatbank	4½	4	86 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¾ bz
Staatsanl. 1859	5	102⅞ bz
do. 54, 55	4½	94¼ bz
do. 1859	4½	94 G
do. 1856	4½	94¼ bz
do. 1867	4½	94 bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103 bz
do. do.	4½	95¼ G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¾ G
do. neue	4	84 bz
Berliner Anleihe	4½	93 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	76⅞ G
do. "	4	84¼ bz
Pommersche "	3½	74⅞ bz
do. "	4	83⅜ bz
Posensche "	4	84⅝ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	73¾ bz
do. "	4	82 bz
do. neue "	4½	89½ bz
do. neue "	4	82 bz
do. neueste "	4½	89½ bz
do. II. Serie	5	98½ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	89¾ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90¾ bz
Posensche "	4	86¾ bz
Preußische "	4	88¾ bz
Schlesische "	4	89¾ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30¼ G
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18 B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	51¾-52 bz
do. Nat.-Anl.	5	56 B
do. 1854r Loose	4	72 B
do. Creditloose	—	89 bz
do. 1860r Loose	5	79-¼ bz
do. 1864r Loose	—	64½ bz
Rumänier	8	83¾ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¾ G
do. do. 1862	5	85½ bz
do. engl. Stck. 1864	5	88 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	53¼ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118½ bz
do. do. 1866r	5	115⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ et bz
do. 6. do.	5	79 B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66¼ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	64¾ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅝ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¾ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 bz
Amerik. rückz. 1882	6	80 bz

Wechsel-Cours vom 7. Jan.

Amsterdam kurz	2½	142 bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	80¾ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	84⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91¾ bz
do. 3 Mon.	5	90⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	82¾ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅝ bz	Napl. 5 12 et bz
" ohne R. 99 9/16 bz	Lsd'r. 112¾ G
Oesterr. W. 84 11/16 bz	Svgs. 6.23½ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.7½ bz
Russ. do. 82⅞ bz	Gld ℔ 467 G
Dollars 1 11¾ bz	Silb. 29 25 G

Original-

Singer-Nähmaschine.

Die unserem Fabrikate vielfach nachgeahmten Maschinen, welche dem Publikum theils unter dem Namen „Singer-System", theils „verbesserte Singer-Maschinen rc." angepriesen werden, sind nicht mit unseren Original-Nähmaschinen zu verwechseln und wird daher gebeten, genau auf unsere Firma zu achten.
The Singer Manufacturing Ci. New-York.

N. T. ANGERER,

Haupt-Agentur,

Danzig, Langenmarkt No. **35.**

Vollständigste Garantie.
Unterricht gratis.
Credit wird bewilligt.
Thätige Agenten in Westpreußen und Hinterpommer werden angestellt. (6040)

Altschottländer Synagoge.

Sonnabend, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, Predigt. (6075)

Heute Morgen 7 Uhr wurde meine liebe Frau Johanna geb. Schumann von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Wentfie, 7. Jan. 1869. (6060)
C. Pustar.

Die Verlobung meiner Schwester **Rosalie** mit dem Herrn **S. Fuerstenberg** aus Danzig beehre ich mich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen. (6063)
Königsberg, 5. Januar 1869.
H. Lachmanski.

Den heute Morgens 5¼ Uhr in Folge eines Magenleidens eingetretenen Tod ihres lieben Mannes **Heinrich v. Hennig** meldet tief betrübt (6058)
Mathilde v. Hennig.
Dembowalonka, 7. Januar 1869.

Heute Nacht verstarb meine liebe Frau nach kurzem Krankenlager am Scharlachfieber. Dieses zeigt gleichzeitig statt jeder besonderen Mittheilung an (6070)
Carl Pedersen.
Danzig, 8. Jan. 1869.

So eben traf ein:
Gartenlaube 1868, Heft 13,
und wurde den geehrten Abonnenten heute zugesandt. (6061)
Bestellungen auf den neuen Jahrgang der Gartenlaube, sowohl in Heften, wie in Nummern, werden jederzeit entgegengenommen von
E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt 1.

So eben ist eingetroffen:
Allgemeine Familienzeitung 1869, Heft 1.
Preis 6 Sgr.
Bestellungen auf die Fortsetzungen werden erbeten und prompt ausgeführt. (6072)
Die Buchhandlung von
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Die Gartenlaube Heft 13, Preis 5 Sgr., ist eingetroffen: (6073)
Bestellungen auf die Fortsetzung werden jederzeit gern entgegengenommen und befördert.
Die Buchhandlung von
Th. Anhuth, Langenmarkt 10,

Die in jeder Richtung wieder neu completirte
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Constantin Ziemssen, Langgasse 55,
empfiehlt Abonnements für jede Zeitdauer zu den günstigsten Bedingungen.
Cataloge I. 8 Sgr., II. 5 Sgr. sind käuflich.
Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
(1472) Langgasse No. 55.

Zu Masken-Anzügen
Gold- und Silberbesätze (5930)
in reicher Auswahl
L. J. Goldberg, Langgasse 24.

Aufträge zum Garniren von Schweineköpfen, Schinken, Ferkeln, Würsten rc. Adr. unter 6042 in der Exped. d. Z. erbeten.

Bezugnehmend auf meine gestrige Annonce bemerke ich, daß, wenn 4 6 Damen sich **gleichzeitig** zum Schneider-Lehrkursus melden, das Honorar ermäßigt wird. (6029)
Ott. Mittelstaedt, Melzergasse 16.

Breitgasse 106 w. Wäsche jed. Art., Maschinen- auch Handarbeit **aufs Billigste gefertigt.** (6078)

Cigarren- und Tabacks-Fabrikanten, auch Großhändler, die geneigt sind, einem Kaufmann, der ein Manufacturgeschäft betreibt, eine
Cigarren- und Tabacks-Niederlage
zu geben, belieben ihre Adressen unter No. 6008 in der Expedition dieser Ztg. abzugeben.
Gute Referenzen können nachgewiesen werden.

WIENER
Dampfbäckerei
Burgstrasse No. 6/7.
Weizengebäck aller Art wird auf Bestellung frei ins Haus geliefert.
(5712) **Rudolph Lickfett.**

Ital. Maccaroni- und Parmasaner Käse empfing (6086)
Julius Tetzlaff,
Matzkauschegassen-Ecke 98.

Porter-Bier von Herrn Wilh. Penner in St. Albrecht hält auf Lager und empfiehlt
G. R. v. Dühren,
(4726) Langgarten 102.

Königsberger Bierhalle, Breitgasse No. 111,
empfiehlt täglich frisch gekochte Rinderfleck à la Königsberg a Portion 2½ Sgr., in und außer dem Hause. (6085)
Harzer Tafelkäse per Stück 1 Sgr., im Dutzend billiger, offerirt
R. E. Poscich.

Die Hut- und Filzwaarenfabrik
von
August Sckade,
vormals **Theodor Specht,**
empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von Seiden- und Filzhüten aller Art und Grösse in den neuesten Façons zu möglichst billigen Preisen.
Reparaturen aller Art als: Modernisiren, Waschen, Färben der Hüte besorge schnell und billig.
Aufträge von auswärts werden schnell und pünktlich ausgeführt und tausche nicht Passendes innerhalb acht Tagen bereitwilligst um.
= Breitgasse No. 63. =
Nahe dem Krahnthor. [5977]

1866er Brab. Sardellen,
feinste Qualität, empfiehlt in ¹/₁-Original-Gebinden (6048)
Gustav Gaebel.

Teltower Rübchen und süß. holl. Käse empfing (6087)
Julius Tetzlaff,
Matzkauschegassen-Ecke 98.

Petroleum in Original-Fässern und Abonnement empfiehlt billig
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29, gegenüber der Johannisschule. (6088)

T. Wegener's Stralsunder Spielkarten, anerkannt feinstes u. haltbarstes Fabrikat, stets vorräthig bei:
Albert Neumann, Langenmarkt 38.
A. Pegelow, Gr. Krämergassen-Ecke.
Adolph Cohn, Heiligegeistgasse 136.
Eduard Löwens, Langgasse 113.
W. J. Schulz, Langgasse 54.
A. F. Gelb, Gr. Krämergasse 6.
Poll & Co., Heiligegeistg. 138 u. Johannistb.
J. L. Preuss, Portechaisengasse 3.
F. W. Hülf, 2. Damm u. Breitgassen-Ecke 10.
Emil Rovenhagen, Langgasse 81.
A. Kleist, Kalkgasse 2.
Reinhold Schwarz, Heiligegeist- und Scharrmachergassen-Ecke 13.
Albert Teichgräber, Kohlenmarkt 22.
Wilhelm Homann, Heiligegeistgasse 4.
J. G. Amort, Langgasse 5.
J. Potrykus, Fischmarkt 12.
R. Suhr, Langgarten 113.
Robert Hoppe, Langgasse und Portechaisengassen-Ecke.
Rud. Bisetzki, Breitestbor-Ecke.
Franz Feichtmayer, Langgasse 83.
W. Harschkamp, Portechaisengasse 7 u. 8.
R. Lenz, Jopengasse 20.
F. A. Pohl, Neufahrwasser.
Wilh. Penner, St. Albrecht.
Otto Isecke, St. Albrecht.
Franz Emter, Ohra.
Engelmann Wwe. in Carthaus.
R. Baecker, / **C. v. Bardtkowski,** } in Mewe.
Buchhändler **Bretschneider,** / **C. Gerlach,** } Marienburg
J. Harder in Dirschau.
G. A. Radtke in Berent.
H. A. Winkelhausen in Pr. Stargardt.
F. Rohler in Pelplin.
A Bathe in Schöneck. (6062)
L. Muhlert, in Neustadt.
Jul. S. Eckstädt in Putzig
und im Haupt-Depot bei **H. Matthiessen,** Ketterhagergasse 1.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren,
Transportable Schmiedeherde und Feldschmieden, sowie
Ventilatoren mit Handbetrieb
für Schlosser und Schmiede, welche besser und billiger als Blasebälge sind, von (5529)
G. Schiele & Co. in Frankfurt a. M.
sind zu beziehen vom Lager bei
Scheer & Petzold,
Berlin, Chausseestr. 98.

Bestes Liverpooler Kochsalz
in guten Säcken empfiehlt zu den billigsten Preisen, sowie **Viehsalz** die Handlung
L. Rosenthal & Co. in **Neufahrwasser.**

Schwed. Jagd-Stiefel-Schmiere
macht jedes Leder weich, zähe und wasserdicht. (5983)
Aecht zu haben in Blechbüchsen à 5, 10 u. 18 Sgr., ausgewogen a ℔ 12½ Sgr. in der Parfümerie- und Seifen-Handlung
von **Richard Lenz,**
Jopeng. No. 20, neben der Homann'schen Buchhandlung.

Frischer schwedischer Kalk
ist stets vorräthig auf Lager Burgstraße No. 16 im Gebrüder **Riemeck**'schen Speicher und wird der Kalk vom Lager die Tonne zu 17½ Sgr. verkauft. (6067)

Schlesische Rübkuchen
bester Qualität offerirt bei Waggonladungen ab den Stationen der Ostbahn (5656)
E. Mencke, Danzig.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Hafer-Vorklopp-Stroh
Kl. Walddorf 13 zu verkaufen. (6079)

Vermiethung eines Manufaktur-Ladens.
Ein ganzes Haus, in einer der Hauptstraßen gelegen, worin ein Manufakturwaarengeschäft seit vielen Jahren betrieben wird und bedeutende Kundschaft hat, ist sofort zu vermiethen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft. Meldungen werden bei **Deschner,** Frauengasse No. 36, erbeten. (6064)

Geld auf Wechsel
vergiebt, Hypotheken kauft (6039)
P. Pianowski, Poggenpfuhl No. 22.

Mehrere **tüchtige Accidenzsetzer** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Neumann-Hartmann**'schen Buchdruckerei (**Edw. Schloemp**) in Elbing.

Stelle-Gesuch für eine Erzieherin.
Eine Erzieherin, die von der Königl. Regierung die Concession dazu erhalten hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Näheres wird Herr Consistorial-Rath und Superintendent **Reinicke,** hier, Heiligegeistgasse No. 95, die Güte haben zu ertheilen. (6065)

Ein junger Mann, vertraut mit doppelt. Buchführung, der engl. und französ. Sprache mächtig, sucht sofort Stellung als Volontair auf einem Comtoir. Gefällige Adr. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6068.

Mehrere **Bretschneider finden nach außerhalb Beschäftigung. Näheres Holzhof Schäferei No. 5.** (5920)

Pfefferstadt 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern rc. und eine desgl. von 2 Zimmern, Küche und Kabinet zum April zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt No. 20. (5925)

Hundegasse 27 ist die Saal-Etage zum April und das Comtoir gleich zu vermiethen.

Restauration Häkergasse 1,
am Dominikanerplatze.
Heute Freitag und morgen Sonnabend Abends Bierfische und Fisch Cotelettes. (6066)

Mittwoch, den 13. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
findet im Saale des Herrn **Aschendorff** in **Neufahrwasser** eine außerordentliche
General-Versammlung
des Armen-Unterstützungs-Vereins statt, zu welcher hierdurch die Mitglieder, sowie alle Diejenigen eingeladen werden, denen die Armenpflege am Herzen liegt.
Der Vorstand.
Block. Schwabe. Dr. Landsberg.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Am Sonnabend, den 9. Januar 1869, präcise 6 Uhr Abends, findet im Saale des
Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses
eine **General-Versammlung** des hiesigen Vorschuß-Vereins statt. (6028)
Tagesordnung:
1) Vorlegung der Kassen- und Geschäfts-Verhältnisse des letzten Quartals 1868,
2) Wahl: a) des Vorstandes, b) des Verwaltungsrathes des Vorschußvereins.
Danzig, den 29. Decbr. 1868.
Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins.
Rickert.
Vorsitzender.

Kunst-Ausstellung
im Saale des grünen Thores.
Durch das Eintreffen der von Sr. Majest. dem Könige dem Vereine huldreichst anvertrauten werthvollen Gemälde ist die Ausstellung wiederum bereichert, worauf wir aufmerksam zu machen uns erlauben.
Der Vorstand des Kunstvereins
F. Kämmerer. J. S. Stoddart.
C. G. Panzer.

Zweite
Sinfonie-Soirée
im Artushofe
Sonnabend, den 9. Januar 1869,
Abends 7 Uhr.
Programm:
Mozart, Sinfonie C-dur (mit der Fuge).
Weber, Ouverture zu „Oberon."
Beethoven, Sinfonie No. 8, F-dur.
Numerirte Sitzplätze à 1 Thlr. sind bei **F. A. Weber,** Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Langgasse 78, zu haben. (5948)
Das Comité der Sinfonie-Soiréen.
Block. Denecke. C. R. v. Frantzius.
R. Kämmerer. Dr. **Piwko. F. A. Weber.**

Danziger Stadttheater.
Sonntag, 10. Jan. (3. Abonnem. No. 15.) Zum ersten Male: **Cromwell und die Kavaliere.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von G. v. Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.